

Berlin, 03.04.2020

„K“ein Aprilscherz...

Da flattert mir am 01.04.2020 eine Information des Einsatzleiters der BSR in den E-Mail-Korb mit der Ankündigung, dass nunmehr Abfallbehälter zwischen der Proskauer Straße und dem Frankfurter Tor aufgestellt werden. Na nu? Auf einmal! Doch der Reihe nach.

Als Anwohner seit Anfang der 90er Jahre hier in der Frankfurter Allee hat mich mächtig geärgert, dass nach dem Abbau der alten Kandelaber auch die daran befestigten Abfallbehälter beseitigt wurden. An die neu aufgestellten Kandelaber durften seitens der Unteren Denkmalbehörde keine neuen Abfallbehälter angebracht werden. Getreu dem Motto: Dann bleibt der Müll an den Parkbänken eben liegen!

Obwohl laut Plan der BSR in diesem Bereich wöchentlich 10x gereinigt werden muss, erfolgt dies jedoch nicht. Schluss und letzten Endes, der Müll bleibt eben über Tage liegen, weht mal auf den Rasen und wieder zurück. Dann kommt aber am Sonntag eine Reinigungsmaschine, gibt ja Sonntagszuschlag...

Also, eine Lösung muss her. Ich rief bei der BSR an und erreichte den zuständigen Einsatzleiter. Mit ihm gab es dann im Oktober 2018 (!!!) einen Vor-Ort Termin. Auch aus seiner Sicht waren die beiden an einem Pfahl auf dem Gehweg vor FA 13-15 angebrachten Abfallbehälter nicht ausreichend. Da gab es also eine schnelle Übereinstimmung. Er versicherte, sich nunmehr mit dem Bezirksamt in Verbindung zu setzen bezüglich der Aufstellung von Abfallbehältern. Doch Untere Denkmalbehörde und Grünflächenamt reagierten offensichtlich nicht oder sehr spät, sodass der Einsatzleiter mir mit einer Mail am 23.07.2019 (!!!) mitteilen musste, dass das Einbringen von Pfählen zur Anbringung von Abfallbehältern keine Genehmigung erhält. Toll. So arbeitet eine kommunale Behörde. Diese Entscheidung ist überhaupt nicht nachvollziehbar, da es bereits zwei Abfallbehälter mit Pfählen im Gehwegbereich gibt!

Ende März dieses Jahres wandte ich mich erneut an den Einsatzbereichsleiter der BSR, um in Erfahrung zu bringen, wie es nun weiter geht. Und dann, schau an, die Mail vom 01.04.2020 mit der Nachricht:

„heute (01.04.2020) ist der Auftrag raus, zwei mobile Standfüße mit Papierkörben dort aufzustellen.“

Der Blick aus dem Fenster offenbarte dann, es war wohl kein Aprilscherz, vor FA 5-7 gibt es einen mobilen Standfuß mit zwei Papierkörben, vor FA 19-21 noch einer mit einem Papierkorb. Das hätte ja schon viel früher passieren können, ohne das Beamtentum des Bezirksamtes Friedrichshain-Kreuzberg bemühen zu müssen. Verbieten ist nun mal leichter, als nach Lösungen zu suchen.

Ich will das Positive mal voranstellen. **Bürgerschaftliches Engagement kann sich lohnen**, aber: Es ist mühselig. Gut dass es jetzt einen gemeinnützigen Verein gibt, der dieses Engagement mitträgt und unterstützen kann.

Erste Feedbacks gibt es von Anwohnern, die wohlwollend das Aufstellen der Papierkörbe kommentierten. Und: Sie werden auch aktiv genutzt! Na, dann zum nächsten Thema...

Ihr und Euer Anwohner Rüdiger